

## Vorwort

*„You don't have to be a fantastic hero to do certain things – to compete.  
You can be just an ordinary chap, sufficiently motivated to reach challenging goals.“*

*Sir Edmund Hillary*

Strategische und finanzwirtschaftliche Fragestellungen sowie das Controlling gehören zum etablierten Kernbereich der Wirtschaftswissenschaften. Während diese Disziplinen für sich mittlerweile einen hohen Reifegrad aufweisen, fehlen bisher entsprechende vertiefende Betrachtungen im Operations Management im Allgemeinen und im Supply Chain Management (SCM) im Speziellen. Ausgehend von der Skizzierung des grundlegenden Handlungsbedarfs unternimmt die vorliegende Ausarbeitung daher den Versuch, die strategische und finanzwirtschaftliche Perspektive auf das unternehmensübergreifende Operations Management sowie die wertorientierte Steuerung in Supply Chains systematisch zu beleuchten und Erklärungsansätze aufzuzeigen.

Die Arbeit wurde im September 2012 an der Universität St.Gallen als kumulative Habilitationsschrift eingereicht. Das Evaluationsverfahren wurde im Sommer 2013 mit der Ernennung zum Privatdozenten erfolgreich abgeschlossen.

Der Weg zum Abschluss der Habilitation war dabei mitunter holprig und führte (vermeintlich) nicht immer direkt ein Stück näher zum Ziel. Zahlreiche inhaltliche Wirrungen, methodologische Windungen und projektseitige Gipfel mussten auf der Wegstrecke überwunden werden. Bei der Bearbeitung kam in regelmäßigen Abständen das Gefühl auf, dass „der Weg das eigentliche Ziel ist“. Mag dies für den reinen Wissenschaftsbetrieb durchaus zutreffend sein, so besteht doch der eigentliche Zweck einer Habilitation – auch wenn sie in Einzelteilen kumulativ erbracht wird – darin, innert nützlicher Frist diese letztmögliche Hochschulprüfung erfolgreich abzulegen (und tatsächlich „anzukommen“). Letztlich führte der eingeschlagene Pfad zum angestrebten Ziel. Trotz – oder gerade wegen – etwaiger projektseitiger Umwege und ablenkender Dozententätigkeiten bin ich rückblickend viel weiter gekommen, als ich es mir zu Beginn des Vorhabens je hätte vorstellen können.

Zwar ist ein Habitationsprojekt als Einzelleistung ausgelegt, doch eigentlich nur mit tatkräftiger Unterstützung anderer zu meistern. Mein Dank gilt daher zunächst meinem akademischen Promotor und „Habilvater“ Prof. Dr. Wolfgang Stölzle, Ordinarius des Lehrstuhls für Logistikmanagement, Universität St.Gallen. Er hat mich immer wieder angespornt, herausgefordert (sowohl in praxisorientierten Forschungsprojekten wie auch in der Wissenschaftsarbeit) und stark gefördert. In seiner fachlich und menschlich überzeugenden Art ist er mir ein Vorbild. Sein akribischer Arbeitsstil, sein Blick fürs Ganze sowie sein feinfühlsamer aber konsequenter Führungsstil haben mich geprägt.

Für die Übernahme der externen Gutachten möchte ich weiterhin Prof. Dr. Michael Eßig von der Bundeswehruniversität München und Prof. Dr. Rainer Lasch von der Technischen Universität Dresden herzlich danken.

Forschungsvorhaben sind insbesondere dann erkenntnisreich, wenn die eigenen Ideen und Überlegungen von anderen Wissenschaftlern kritisch hinterfragt, aber auch aufgegriffen und weiterentwickelt werden. In diesem Sinne möchte ich den Koautoren der Aufsätze, die in diese Habilitation eingeflossen sind, meinen Dank aussprechen. Hierzu zählen Prof. Dr. Günther Prockl, Prof. Dr. Wolfgang Stölzle, Prof. Dr. Christian Hofmann, Prof. Dr. Thomas Pfeiffer, Prof. Dr. Herbert Kotzab, Dr. Alwin Locker sowie Dr. Philip Wessely.

„A sorrow shared is a sorrow halved“. Getreu diesem Motto möchte ich meinen Projektleiter-Mitstreitern und Vize-Direktor-Kollegen Dr. Thorsten Klaas-Wissing und Prof. Dr. Joerg Hofstetter danken. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung bei der Projektakquisition und Projektbearbeitung am Lehrstuhl wäre das Habilitationsprojekt nicht möglich gewesen. Nur die Verteilung der Projektlast des Lehrstuhls auf mehrere Schultern hat Freiräume für die eigenen wissenschaftlichen Forschungsarbeiten geschaffen.

Auch den Mitarbeitern und Assistenten in meinem Team ist zu danken. Denn im Rahmen des Coachings der Dissertationsprojekte wurden immer wieder fruchtbare Anknüpfungspunkte für die eigene Forschungsarbeiten hergestellt. Zu nennen sind (in der Reihenfolge ihres Verfahrensabschlusses) Dr. Phillip Kirst, Dr. Harald Bachmann, Dr. Florian Hofer, Dr. Philip Wessely, Dr. Konstantin Gebert, Dr. Elmar Holschbach, Dr. Patrick Beck, Dr. Daniel Maucher, Frau Kerstin Lampe, Herr Sebastian Freund und Frau Judith Martin.

Weiterhin möchte ich den „guten Seelen“ des Lehrstuhls für Logistikmanagement Frau Randi Oldach und Frau Ingrid Bránik danken.

Größter Dank gilt letztlich meiner eigenen Familie – meiner Frau Andrea sowie den Kindern Frederik und Maja. Sie mussten etliche Stunden und Tage der zeitlichen Entbehrung während des Habilitationsvorhabens ohne Ehepartner und Papa in Kauf nehmen. Zudem mussten sie den einen oder anderen Moment der inneren Anspannung und persönlichen Unzufriedenheit ertragen, insbesondere dann, wenn sich der Fortschritt der Arbeit nicht so einstellte wie erhofft (beispielsweise bei der Ablehnung eines eingereichten Aufsatzes durch die Gutachter einer Zeitschrift). Meiner Familie ist diese Arbeit gewidmet.

Arbon, im September 2013

Erik Hofmann

Interorganizational Operations Management  
Von der Strategie bis zur finanziellen Steuerung der  
Performance in Supply Chains

Hofmann, E.

2014, XVI, 258 S. 49 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-03814-4